

Arbeiterwohnungen.

Die Wohnungsverhältnisse der arbeitenden Klassen in Mailand.

Die im Auftrage des Stadtraths von Mailand vorgenommene Untersuchung der Wohnungsverhältnisse der dortigen arbeitenden Klassen ward dieser Tage zum Abschluß gebracht. Danach hat eine Zählung im Juli 1903 festgestellt, daß im Ganzen 140,000 Einwohner in mehr als drei Räumen leben, Familien mit zusammen 332,841 Köpfen wohnen in weniger als drei Zimmern. Die Zahl der Wohnungen, die nur aus einem einzigen Raum bestehen, beträgt 37,927, es wohnen darin 106,222 Personen; 30 Prozent der Familien leben nur in einem Raum, 70 Prozent in weniger als drei Räumen. In amerikanischen Berichten wurde es ein „großer Skandal“ genannt, daß in Baltimore 13 Prozent, in Philadelphia 12 Prozent, in Chicago 19 Prozent, in New York 5 1/2 Prozent der Familien nur über einen einzigen Raum verfügen. In London, der Hauptstadt des Pauperismus, leben 56 Prozent der Familien in weniger als drei Räumen. In Paris sind nur 14 Prozent zu eng logiert. Das Bild der Mailänder Wohnungsverhältnisse wird noch düsterer durch die näheren Angaben: in einem Falle fanden sich 11 Personen in ein einziges Zimmer eingepfercht; bei weiteren 173 Familien waren je 11 Personen auf zwei Zimmer angewiesen. Ungefähr 10 Prozent aller Volkswohnungen haben keinen Hof; über 50 Prozent haben kein trinkbares Wasser; ungefähr die Hälfte der Mailänder Häuser hat nur Wasser im Erdgeschos; 3228 Wohnungen haben keinen Schornstein; 62,000 Wohnungen haben einen Ausguss nur außerhalb des Lokals, 14,000 haben überhaupt keinen; 65,000 Klosetts haben keine Wasserpflüfung und in 303 Wohnungen fehlt das Klosett überhaupt. Die aus einem einzigen Raume bestehenden Wohnungen haben meistens auch nur ein Fenster, aber 5031 Wohnungen haben überhaupt kein Fenster, sondern erhalten das Licht durch die Thüre. Am schlechtesten wohnen die Hausierer, die Lastträger und die Straßenkehrer. Die Angestellten von Privatverwaltungen wohnen besser als die der öffentlichen Verwaltungen. Die Stadtverwaltung von Mailand ist entschlossen, den traurigen Wohnungsverhältnissen der arbeitenden Klassen ein Ende zu machen und energisch an eine Reform zu gehen.

Sanatorien für Schwindkranke.

Nach den jüngsten Feststellungen beziffern sich die Heilergebnisse in den Sanatorien für Lungen- und Schwindkranke, wie solche Anstalten z. B. in Gorbardsdorf, Preußisch-Schlesien, Falkenstein in Hessen-Rhassau und Rutland in Massachusetts bestehen, auf 25 bis 75 Prozent aller Patienten.

Die Behandlung der Kranken in diesen Heilanstalten besteht aus reichlicher Zuführung frischer Luft, aus guter und substantieller Nahrung, verständlich angeordneter Kalnmasseuren und ständiger ärztlicher Ueberwachung. Veranden, Erholungspfade unter freiem Himmel und Promenaden erleichtern die Durchführung der Luftkur erheblich. Etwa neu aufgetretene Krankheitserscheinungen werden augenblicklich zur Kenntnis des behandelnden Arztes gebracht, welcher gleichzeitig aus der Pathologie (Schwindkranke) ein Spezialstudium gemacht hat und eine größere Erfahrung besitzt als der Durchschnittsmediziner.

Die Patienten sind genau instruiert über ihre Lebensführung. Auch bemüht man sich, psychisch auf sie einzuwirken. Man lehrt sie beispielsweise, daß sie nicht erschrecken dürfen, wenn sie in ihrem Auswurf Blutparticellen entdecken sollten, daß derartige Erscheinungen keineswegs an sich eine Verschlimmerung ihres Zustandes oder gar eine Aussichtslosigkeit für ihre Heilung bedeuten. Man unterweist sie, bei derartigen Fällen sich ruhig niederzuliegen und ihren Arzt zu benachrichtigen. Immer und immer wieder theilt man den Patienten mit, daß sie hoffnungsfreudig dem Verlauf ihrer Kur entgegenzusehen müssen, daß ihre Krankheit heilbar ist und von ihnen nichts weiter verlangt wird, als bedingungslos sich den ärztlichen Vorschriften zu fügen.

Schrieb seinen eigenen Todenschein. Der Polizeiergent Schradt in Hh in Dpreffen, hatte etwas auf dem Kerbholz sitzen und erhielt deshalb von der Staatsanwaltschaft seines früheren Wohnortes Mendon, Westfalen, eine Anklage zugestellt. Schradt stellte sich selbst einen Todenschein aus und sandte ihn der Staatsanwaltschaft ein. Darauf erfolgte die Einstellung des Verfahrens. Der Ordnung halber wurde das Todenschein begleitende Schriftstück der Polizeiverwaltung Mendon, die den Strafantrag gestellt hatte, zugestellt, und diese erkannte Schradts Handschrift. Nicht lange darauf ordnete die Staatsanwaltschaft die Ausgrabung der Leiche an. Jetzt sieht sie bereits hinter schwedischen Gardinen.

Die Hummern werden vom Gewitter ganz auffallend beeinflusst. Bei heftigeren Donnerstößen verlieren sie sogar ihre Scheren und ziehen sich in tieferes Wasser zurück. Sofort wachsen ihnen aber neue Scheren und werden in kurzer Zeit ebenso groß, wie die früheren waren.

Heilende Sonnenstrahlen.

Interessanter Fall der Heilwirkung des Sonnenlichtes.

Lieber einen überaus interessanten Fall der Heilwirkung der Sonnenstrahlen bei einem Hautkrebs berichtete Doktor Hirschberg aus Frankfurt a. M. in der „Berl. Klin. Wochenschrift.“ Der Fall ist um so bemerkenswerth, als Dr. Hirschberg selbst der Patient war, die Beobachtungen daher äußerst genau gemacht wurden. Der Arzt litt vorigen Winter an einem Hautkrebs der Ohrmuschel, den er sich operiren lassen wollte. Vorher unternahm er aber noch eine kleine Reise nach Gaur les Territet am Genfer See.

Dort (es war sehr schönes Wetter) ging er in der Sonne täglich stundenlang spazieren, wobei das kranke Ohr der Südsonne ausgesetzt war. Nach acht Tagen bemerkte Dr. Hirschberg zu seinem Erstaunen, daß sich der Rand des Hautkrebses langsam abblättere und einen glatten Grund hinterließ. Er dachte sofort an die Wirkung der Sonnenstrahlen und betrieb nun die Sonnenbestrahlung systematisch. Täglich setzte er sein Ohr durch mehrere Stunden den Sonnenstrahlen aus und siehe da, nach einigen Wochen hatte sich die ganze Geschwulst abgeblättert und einen glatten Grund zurückgelassen. Der Hochgebirgswinter ist deshalb nach Hirschberg ein sehr wichtiger, vielfach noch zu wenig gekannter Heilfaktor. Die Intensität der Sonnenstrahlen nimmt nämlich mit der Höhe des Ortes zu, der Gehalt an Wasserdampf aber ab, außerdem ist die Luft in solchen Höhen (Gaur liegt 3630 Fuß hoch) keimfrei und es ist möglich, sich durch viele Stunden im Winter den Sonnenstrahlen auszusetzen, was im Sommer wegen der Gefahr des Sonnenbrandes unmöglich ist.

Daß die Sonnenstrahlen direkt heilend wirken können, haben ja zahlreiche Experimente in dieser Richtung dargebracht, wobei es in einzelnen Fällen gelang, bei direkter Beleuchtung mit Sonnenstrahlen anscheinend hoffnungslose Rehtopfverkrügelungen zu bessern oder gar zur Ausheilung zu bringen.

München, wie es ist und trinkt.

Nach den jetzt erschienenen Jahresübersichten für 1904 sind in München im Jahre 1896 bei einer Einwohnerzahl von 415,500 Personen 1,662,511 Hektoliter Bier (1 Hektoliter gleich 26 Gallonen) getrunken worden. Das macht auf den Kopf der Bevölkerung 401 Liter (1 Liter gleich 1 Quart). Im Jahre 1904 kamen auf den Kopf nur noch 315 Liter, denn bei einer Bevölkerungsziffer von 524,000 betrug der Bierkonsum 1,648,510 Hektoliter. Bei dem Münchener Bierkonsum ist im Betracht zu ziehen, was die Fremden, Provinzler, Touristen und Fernreisende konsumiren, ein hübsches Gesamtquantum, das sich natürlich nicht ziffernmäßig festlegen läßt. Die Verringerung der Verbrauchsziffer auf den Kopf der Bevölkerung fällt um so mehr in's Gewicht, als der Fremdenverkehr seit 1896 erheblich gestiegen ist. Der Fleischverbrauch ist seit 1896 ebenfalls gesunken, obwohl die Bevölkerung um über 100,000 Personen zugenommen hat; 1896 betrug der Fleischverbrauch 82.2, 1904 75.1 Kilogramm (1 Kilogramm gleich 2.2 amerikanische Pfund) pro Kopf. Der Konsum von Ochsenfleisch ist von 20.3 auf 17.9, von Rindfleisch von 14.5 auf 12.7, von Kalbfleisch von 19.4 auf 14.8, von Schweinefleisch von 22.6 auf 20.8 Kilogramm gefallen. Von anderen Fleischsorten ist der Konsum von 2.3 auf 2.4, von eingeführtem Fleisch von 3.1 auf 6.4 Kilogramm gestiegen. Von 1896 bis 1904 sank der Verbrauch von Butter um 5303 Doppelcentner auf 4714 Doppelcentner, der Verbrauch von Butter ist von 6491 auf 7069 Doppelcentner gestiegen. Der Preis für 1 Kilogramm Hausbrot 1. Qualität beträgt 1896 33 Pfennig, 1902 35 Pfennig. Für Hausbrot 2. Qualität zahlte man 1896 29 Pfennig, 1902 31 Pfennig.

Vierundvierzig Tage ohne Nahrung.

Ein räthselhafter Vorfall wurde dieser Tage vor dem Bremerhavener Seegericht klargelegt. Vor Kurzem ging durch die Blätter die unglaublich klingende Nachricht, daß der Heizer des Dampfers „Würgburg“ 44 Tage ohne Nahrung geblieben sei, bei seiner Auffindung aber noch gelebt habe. Die Verhandlung bestätigte diese Nachricht in vollem Umfange. Der Mann hatte in selbstmörderischer Absicht Mennige und Bleiweiß zu sich genommen und war dann unter den Badbordteller gestrochen. Als er 44 Tage später in Buenos Aires wie leblos aufgefunden wurde, brachte man ihn in ein Krankenhaus, wo er nach acht Tagen starb. Durch die Massen des Giftes war er in eine Art Starrkrampf verfallen worden, was es möglich machte, eine so lange Nahrungsenthaltung zu ertragen.

Nette Bäckerrei.

Der Bäckermeister Heinrich Hüser in Rastrop, Westfalen, wurde kürzlich wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt. Hüser hatte altes, verschimmeltes Brot wieder bebaden. Nach Reinigung des Gebäckes griff er mit ungerinigten Händen in den Teig; er benutzte auch kein Taschentuch, ordnete auch keine Reinigung an, obgleich Schuttaben und Tröge voller Würmer, Mäuse und sonstigen Ungeziefers war.

Die Kartoffelkrankheit.

Pilze als Urheber der den Landwirth schwer schädigenden Epidemie.

Die Kartoffelkrankheit wurde im Jahre 1845 zuerst in Deutschland beobachtet, doch konnten sich die Gelehrten lange nicht deren Ursprung erklären, und auch noch gegenwärtig gehen die Ansichten der Landwirthe darüber sehr auseinander. Abergläubische leben in dem Auftreten der Kartoffelfäule eine Strafe des Himmels; andere wieder schieben die Krankheit dem Regen zu, und nur die wenigsten wissen den wirklichen Zusammenhang.

Mit Hilfe des Mikroskops und in Folge sorgfältiger Beobachtungen hat man als den Erzeuger der verberberlichen Epidemie einen Pilz ermittelt, welcher durch den Wind oder durch irgend einen anderen Umstand auf die Blätter gelangt und hier, durch Feuchtigkeit und Wärme begünstigt, zum Keimen kommt. Die feinen Fäden durchziehen in der Folge das ganze Gewebe und wachsen üppig auf dem saftreichen Nährboden aus den Spaltöffnungen zu ungegliederten, sich am Ende verzweigenden Sporen aus. Letztere fallen ab und enthalten in ihrem Innern wieder mehrere Schwärmsporen. Werden diese nun befeuchtet, so treiben sie schlauchartige Keimlinge, welche die Oberhaut der Blätter, Stengel und auch der Knollen durchdringen. In welcher Zahl dieselben dort austreten, geht schon daraus hervor, daß man z. B. auf einem Quadratcentimeter 50,000 gefächelt hat. Am besten entwickeln sich natürlich die Sporen in den Kartoffeln selbst. Sie bilden dort ebenfalls ein Gewebe und rufen eine vollständige Zerstörung der Zellen hervor, die sich in ihrer Gesamtheit dann als Kartoffelfäule charakterisirt.

Das Gewebe des Kartoffelpilzes hat aber ein zähes Leben und stirbt auch im Winter nicht ab. Wird nun im Frühjahr die so angelegte Saat gepflanzt, dann entwickeln sich mit den Kartoffelkeimen zugleich die Sporen und tragen so wieder zu weiterer Vermehrung bei, wenn eben die ihr Wachsthum begünstigenden Bedingungen vorhanden sind.

Es bildet also der Kartoffelpilz eine permanente Gefahr für den Landwirth. Das einzige, wodurch er vorbeugend einwirken kann, besteht in der sorgfältigen Auswahl einer reinen, gefundenen Saat und in einem häufigen Wechsel in der Fruchtfolge, wobei der sogenannte schwere Boden, der die wasserigen Niederschläge längere Zeit festhält, möglichst auszuschließen ist. Kranke Kartoffeln eignen sich auch nicht zum Futter für das Vieh, da abgehen von anderen Nachtheilen, auf diese Weise manches Pflanzgut in den Dung fällt und so dem Ackerboden wieder zugeführt wird.

Bauer im Automatenrestaurant.

In München spielte sich eine heitere Szene in den letzten Tagen des Oktoberfestes in einem Automatenrestaurant ab. Ein biederes Bäuerlein betrachtete die Einrichtungen des Automatenrestaurants mit stummer Bewunderung. Nachdem es sich im Lokal umgesehen, blieb es vor dem Glühweinautomaten stehen, und man merkte es ihm an, daß es sehr gern den Trant verlostet hätte. Da aber zufällig kein Glas vorhanden war, wußte der Landmann sich nicht zu helfen. Ein Spatzvogel beobachtete das Bäuerlein, näherte sich ihm in erbeuchelter Gutmüthigkeit und gab ihm den Rath, er solle oben das Zehnerl hineinwerfen und unten an der Öffnung den Mund hinhalten. Das Bäuerlein war wirklich so naiv, unter vielfachen Dankesbetheuerungen die Gebrauchsanweisung zu befolgen. Wenn aber der Schalk geglaubt hatte, der Beter vom Lande werde, wenn der heiße Wein herausläufe, den Mund von der Öffnung entfernen, so hatte er sich getäuscht. Der Bauer hielt in einer hochkomischen Stellung waader stand und schludte und schludte, bis der Automat das bestimmte Quantum heißen Weines abgegeben hatte. Hierauf wandte der Bauer sich mit hochrothem Gesicht seinem Verathrer zu, wuschte sich beglücklich den Mund und meinte mit vergnügtem Grinsen: „Gut war's ich, Herr Nachbar, aber hoach, satrisch hoach!“

Alkohol in der Rezeptur.

Der Bundes-Steuerkommissar Berges in Washington gab kürzlich in Bezug auf alkoholartige Patentmedizinen, Essenzen u. s. w. die Entscheidung ab, daß Droguenhändler und Apotheker zwar bei der Ausführung von Rezepten und der Herstellung von Tinkturen zum Verkauf, wenn dieselben „bona fide“ für ärztliche Zwecke bestimmt sind, alkoholartige Flüssigkeiten gebrauchen dürfen, ohne eine Spezialsteuer als Liquorhändler zu zahlen, daß aber Whisky und andere alkoholartige Flüssigkeiten untermischt nicht durch Rezept verschrieben oder verkauft werden dürfen, auch nicht für ärztliche Zwecke, ohne daß der Verkäufer eine Spezial-Lizenz als Liquorhändler besitzt.

Der Diebstahl von Ansichtspostkarten aus den Postfächern.

Der Diebstahl von Ansichtspostkarten aus den Postfächern ist in Frankreich so eingetrisen, daß die oberste Postbehörde sich zum Erlaß eines Rundschreibens an sämtliche Postbüreaux der Republik veranlaßt sah, in welchem sie die beim Entwerden solcher Postkarten ertrappten Angeestellten mit summarischer Bestrafung bedroht.

Die Kraft und Stärke einer mächtigen Nation.

liegt in guter Nahrung — Nahrung fürs Gehirn, Nahrung für Muskeln, Nahrung die kräftigt, die Energie und Mut erzeugt. Keine Nation kann sich zur größten Höhe emporzuschwingen, ohne diese Thatsache als eine Grundwahrheit anzuerkennen.

Daß Soda Cracker täglich mehr und mehr als Nahrungsmittel benutzt werden, bestätigt der Verkauf von beinahe 400,000,000 Packeten von Uneda Biscuit, anerkanntermaßen der vollkommenste Soda Cracker den die Welt je gekannt hat.

Bald wird Uneda Biscuit auf jedem Tisch, zu jeder Mahlzeit zu finden sein, dem amerikanischen Volke Leben, Gesundheit und Stärke gebend, und auf diese Weise wirklich der Nation eine nie geahnte Kraft verleihen.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Erhaltung der Speisen.

Lebensmittel, Schränke mit Vorrichtungen zur Luftverdünnung.

Lebensmittel vermögen sich im luftverdünneten Raum länger zu halten. Zu ihrer Aufbewahrung sind daher Schränke mit luftdichten Wänden und luftdicht schließender Thür zu bauen. Seitlich ist ein Saugrohr angebracht, das, mit einer Luftpumpe in Verbindung gesetzt, zur Evacuierung des Innerraumes dient. Wollte man noch jeder Entnahme den Schrank immer wieder luftlos pumpen, dann würde die Arbeit sehr schwierig sein. Daher werden dem Schranke passende Füllkörper von verschiedener Größe beigegeben, die, in den Schrank eingesetzt, mit ganz enger Fugen aneinander schließen und gerade nur soviel Raum übrig lassen, als der Ausdehnung der gerade aufzubewahrenden Lebensmittel entspricht. Außerdem ist der Boden luftdicht, verschiebbar eingerichtet. Er ist zu diesem Zweck rings mit einer Padung oder einer Stulpe gut abgedichtet. An seinem Boden wird eine Nahrungsbereitungs-Sähere festgemacht, durch die er sich leicht und bequem auf- und abschieben läßt. Somit bleibt stets nur ein kleiner Raum für die Evacuierung übrig. Mit einigen Pumpenhuben ist die Arbeit erledigt.

Noch einfacher erscheint die Anordnung elastischer und ausföhrbarer Füllkörper. Im Innern des Schrancks sind eine Anzahl Gummibläsen angebracht, die mit ihren Mundstücken durch die Wände hindurchtreten und dort in eine gemeinsame Rohrleitung einmünden. Pumpet man durch das Rohr Luft ein, dann blähen sich die Gummibläsen auf und verdrängen so viel Luft, als dem gewünschten Zwecke entspricht. Ein Hahn in der Rohrleitung sperrt den Wiederausritt der Preßluft. Dann schreitet man zum Evacuiren des Innerraumes. Lebt rings dringt, wenn man evacuirt, die Luft auch von selbst in die Säde ein und bläht sie auf. Um besten fährt man, wenn man mit derselben Pumpe die Luft aus dem Innerraum herausfährt und sie in die Gummibläsen preßt. Die Arbeit geht dann sehr rasch von statten. Werden solche Schränke auch noch mit einem Eisraum versehen, dann verbinden sich Evacuierung und Kühlung zu besonders wirksamem Erfolge. Die Konservierung läßt dann nichts zu wünschen übrig.

Die meisten japanischen Offiziere.

Die meisten japanischen Offiziere und auch viele der Gehilfen, können russisch sprechen. An der Kriegsschule von Tokio besteht schon seit 1882 ein Lehrstuhl für die russische Sprache. Ein zweiter ist schon seit längerer Zeit an der Universität von Tokio errichtet.

Von beiden Parteien begünstigt.

Republikaner sowie Demokraten, beide loben sie Foley's Honeys and Tar für Husten, Erleichterung und alle Hals- und Lungenkrankheiten, da sich keine andere Arznei damit messen kann. Es ist sicher und unfehlbar. J. E. Slater, Kaufmann, 171 Main St., Gloucester, Mass., schreibt: Foley's Honeys and Tar befreite mich von einem sehr schlimmen Husten, an welchem ich drei Monate lang litt, wo andere Medizinen nicht vermocht hatten mir zu helfen. Ich kann es bestens empfehlen für Husten und Erleichterung. Zu haben in der Stadtiapotheke von W. B. Dingmann.

Speziell niedrige Raten für Heimathsucher via Grand Island Route.

Am ersten und dritten Dienstag im November sowie Dezember verkauft die Grand Island Route niedrige Rundreisebillette nach Punkten in Arkansas, Oklahoma, Indian Territory, Louisiana, Texas und New Mexico zu einer Rate von 75 Prozent des Einwegpreises—Minimum \$10.00—Gültigkeitsgrenze 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Lieberliegen erlaubt. W. B. Loucks, Agent.

Englisch Spanin Viment, entfernt alle harten, weichen oder hornartigen Rindeln und Gebreden bei Pferden, Blattpath, Hufgeschwulst, Splinte, Sweeney, Kingbein, Kniegeschwulst, Verrentungen, geschwollenen Hals, Husten usw. Spart \$50 durch Anwendung einer Flasche. Garantirt die wunderbarste je gekannte Gebredemedizin. In Baumann & Baumann's deutscher Apotheke.

Schnitzel.

Allerlei Interessantes aus allerlei Gebiet—Für Jeden etwas.

Der Weinbau in Frankreich beschäftigt 2,000,000 Menschen. Die Verbrennung einer Leiche kostet in Frankreich nur 60 Cent.

Die Chinesen leben, wie die Statistik zeigt, länger als irgend eine andere Nation.

Die Schulkinder in Japan bedienen sich beim Schreiben einer Feder aus Bambus und Kaninchenhaaren.

König Edward von England ist ein Freund des Bridge-Spiels, spielt aber nicht um hohe Beträge.

Eine Frau in Kentucky, welche erst 33 Jahre alt ist, heirathete kürzlich ihren neunten Mann.

Die Straßen Londons hatten im November 1904 eine Gesamtumschneidung von 2051 englischen Meilen.

Die Eisenbahnen der Vereinigten Staaten beschäftigten im Jahre 1904 1,296,121 Personen, oder 16,416 weniger als im Jahre vorher.

Finland besitzt im Verhältniß zu seiner Ausdehnung einen größeren Procentfah von Holzbeständenem Flächenraum als irgend ein anderes europäisches Land.

Der reichste, bevölkertste und kulturell am meisten entwickelte Theil Indiens befindet sich in den Niederungen des Indus, Ganges und unteren Brahmaputra.

Ein jammervolles Mißgeschick.

Es ist ein jammervolles Mißgeschick wenn man seine Gesundheit einbüßt, weil Verdauungslosigkeit und Verstopfung sie aufgefangt hat. Prompte Abhilfe wird da geschaffen durch Dr. King's New Life Pills. Sie reinigen die Verdauungsorgane und fördern Kopfweh, Kolik, Schwindel, Constipation usw. Garantirt in A. W. Buchheit's Apotheke; 25c.

19-15 Secursion nach Chicago, Union Pacific 19-15

Ergebnis: Internationale Vieh-Ausstellung. Rate: \$19.15 für die Rundreise. Reisebus: Chicago. Verkaufsdatum und -zeit: 17-18-19. Gültigkeitsdauer: 17-18-19. Gültigkeitsdauer: 17-18-19. Näheres in der Union Pacific Ticket Office, oder schriftlich von W. B. Loucks, Agent.

Ferdinand Grocer

SEEBOHM... und Händler in...

Provisionen

Grand Island, Nebraska. Telephone: Bell, Black 409. Independent 409.

Dr. Henry D. Boyden

Chirurg der Chicago, Burlington & Quincy Bahn. Untersuchungsarzt für das Ver. Staaten Pensionsbureau. Arzt und Wundarzt, Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Departement, St. Francis Hospital. Chirurgie und Frauenkrankheiten. Brillen genau angepaßt. Office: 6th Pine und 3te Straße. Wohnung: 121 Ost 2te Straße. Grand Island, Nebraska.

160 Ader gutes Farmland

billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. \$650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besttitel ist klar. Nachfragen im Staatsanzeiger und Herald, Grand Island, Neb.

\$12 für \$6

Um unsere Leserinnen eine besondere Freude zu machen, haben wir beschloffen, ihnen die Gelegenheit zu geben, zu einem

Wunderhübschen Tafel-Service

zu kommen. Es ist ein \$10.00 Dinner-Set von 42 Stück, aus feinem Porzellan, künstlerisch in Farben dekoriert, mit Goldrand und in jeder Beziehung garantirt.

Ihr könnt nirgends eine so hübsche Garnitur Tafelgeschirr für weniger als Bejn Dollars kaufen.

Wir liefern das prächtige Geschirr, das eine Zierde jeder Tafel sein wird, sowie den Staats-Anzeiger und Herald auf ein Jahr, zusammen für nur \$6.00. Alle alten und neuen Abonnenten sind zu dieser Offerte berechtigt.

Kommt oder schreibt sofort und verschafft Euch dies schöne Geschirr zu Weisnachten!

Staats-Anzeiger & Herald, Grand Island, Neb.

CHAS. NIELSEN

Händler in importirten und einheimischen

Weinen und Liquören

Alle Sorten Whiskies bester Qualität und zu allen Preisen. Voll's Pure Whisky bei der Gallone bei mir u. Ihr werdet bestens zufriedensein. Alle Sorten Flaschenbier an Hand.

Alltäglich delikates Lunch.

Freundliche und reelle Bedienung wird Jedem zugesichert.

W. H. Thompson,

Advokat und Notar,

Prattirt in allen Gerichten.

Grundeigentumsgefchäfte und Collettionen eine Spezialität.

Grand Marble Works

I. T. PAINE & CO.

Monumente & Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Schreibt uns und spart Geld.

Grand Island, Nebraska.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

With this Brand on are the Best Made

H.B. BRAND

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY. MANUFACTURED BY HARPHAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.